

A L I U S' B R I E F K A S T E N

Worms. Die Rheinische Möbelstoff-Weberei hat einen hervorragend günstigen Jahresabschluß veröffentlicht und 1/4 Prozent Dividende vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Zusammenlegung von 40:1 erscheint uns der Kurs der Aktien jedenfalls nicht hoch, besonders wenn man die günstigen Aussichten für das laufende Jahr bei dem Unternehmen in Berücksichtigung zieht. Die Kammgarnspinnerei Wernshausen hat in früheren Jahren meist recht gute Erträge erzielt, der Kurs der Aktien, der sich bei einer Zusammenlegung von 10:1 erheblich unter pari bewegt, erscheint uns unberechtigt niedrig. Die Hindrichs-Auffermann A.-G. hat bis 1914 gewöhnlich Dividenden von 15 Prozent zur Verteilung gebracht, war also ein sehr lukratives Unternehmen, dessen gegenwärtiger niedriger Kursstand ganz unverständlich scheint, selbst wenn in Zukunft die Dividenden nicht so hoch ausfallen werden wie in der Vorkriegszeit. Über Eintracht Braunkohlen hören wir sehr Günstiges, auch was die allgemeine Geschäftslage betrifft. Die Aktien sind als Daueranlage ersten Ranges zu behalten. Das gleiche gilt von den Aktien der Charlottenburger Wasserwerke, die ebenfalls als erstklassige Daueranlage gelten können, und bei dem jetzigen Kursstande unter pari als entschieden unterwertet angesehen werden müssen.

H. E. in B. Den Kurs von Bremer Gas-Aktien halten wir für stark unterwertet, da er nur ungefähr 65 Prozent für die neuen Goldmarkaktien beträgt. Allerdings kann man nicht genau wissen, wie hoch die Dividenden der Gesellschaft später ausfallen werden, und in den letzten Jahren bis 1914 bewegten sie sich gewöhnlich auf dem nicht sehr hohen Satze von 5 1/2 Prozent. Es ist indessen anzunehmen, daß die Verwaltung bei der Kapitalumstellung der zukünftigen Rentabilitätsfrage ebenfalls Rechnung getragen hat, und da im allgemeinen heute die

Gasgesellschaften mit guten Ergebnissen arbeiten, so ist anzunehmen, daß auch bei der Bremer Gesellschaft die Verzinsung befriedigend sein wird, wenn sich auch im Augenblick noch nichts Sicheres in dieser Beziehung sagen läßt. Bei der Mineralöl-Raffinerie vorm. Aug. Korff handelt es sich um eine sehr angesehene und hochwertige Gesellschaft. Das Unternehmen ist im Jahre 1887 gegründet worden, bis 1914 wurden bereits sehr hohe Dividenden, gewöhnlich 22 Prozent ausgeschüttet, die Gesellschaft verfügt über eigene Raffinerien und anderen wertvollen Besitz. Das Aktienkapital ist auch in den Inflationsjahren nur mäßig erhöht worden, so daß keine stärkere Zusammenlegung zu befürchten ist. Die Umstellungsvorschläge der Verwaltung liegen bisher noch nicht vor.

H. B. B. Wir haben wiederholt bei der Verwaltung der Gesellschaft angefragt, doch wurde uns bisher stets mitgeteilt, daß die Abschlußarbeiten noch nicht beendet seien. Sobald wir Nachrichten haben, werden wir darüber berichten. Die Börse dürfte vorerst noch ruhig bleiben, doch kann man auf dem ermäßigten Niveau gute Papiere mit einer gewissen Aussicht auf Gewinn kaufen.

K. Wir haben an die Gerüchte über einen Umtausch der Aktien der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen niemals geglaubt. Die Gesellschaft hatte bedeutende Verluste durch die Beschlagnahme ihres ausländischen Besitzes. Dieser war sehr bedeutend und bestand vor allem in Straßenbahnunternehmungen. Wir sind indessen der Ansicht, daß dessenungeachtet die Zusammenlegung wohl etwas über das notwendige Maß hinausgegangen ist, besonders wenn man bedenkt, daß die Gesellschaft große Gewinne dadurch hatte, daß ihre bedeutende Obligationsschuld fast verschwunden ist. Es dürfte also richtig sein, die Aktien nicht zu verkaufen, sondern die weitere Entwicklung in Ruhe abzuwarten. Wir glauben zwar nicht, daß der Kurs in